

Gründung einer Kommission „Kultur“ auf Landesebene

Die JungsozialistInnen im Unterbezirk Mainspessart-Miltenberg fordern den neugewählten Juso-Landesvorstand in Bayern auf, neben den bereits auf Landesebene bestehenden Kommission eine Kommission „Kultur“ einzurichten.

Diese Kommission soll sich mit den derzeitigen Bedingungen in der kulturellen Gesellschaft Deutschlands beschäftigen, versuchen, KünstlerInnen eine Plattform für sozialdemokratische Inhalte zu bieten, aber auch sich mit der sozialdemokratischen Kultur bzw. den KünstlerInnen und Bewegungen auseinanderzusetzen, die die SPD und die Jusos zu dem gemacht haben, was sie heute sind. Dazu gehört unter anderem auch die kulturelle Pflege der JungsozialistInnen wie ArbeiterInnenliedgut oder theoretische Abhandlungen zur ideologischen Grundhaltung.

Keine andere Partei hat in seiner Geschichte so viel Unterstützung aus dem kulturellen Teil unserer Gesellschaft erhalten. Exemplarisch wären in neuerer Zeit Günther Grass und Kurt Tucholsky zu nennen. Doch auch die ArbeiterInnenbewegung, aus der die SPD letztendlich entstanden ist, bietet viel Kultur (Stichwort: ArbeiterInnenlieder).

Bedauerlicherweise verschwindet die Bewusstheit dieser Kultur innerhalb der eigenen Reihen vermehrt. Eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik ist auf Landesebene den JungsozialistInnen mangels passender Kommission bisher nicht möglich gewesen.

Ebenfalls mangels passender Kommission war es den JungsozialistInnen nicht möglich, sich sozialistischen Fragestellungen auch von künstlerischer Seite zu stellen. Die Aufgabe der Jusos Bayern ist es, Möglichkeiten der Darstellung von sozialistischen Ideen zu bieten, auch wenn diese im Normalfall sachlich, und nicht künstlerisch präsentiert werden.

Zudem ist es auch aus politischer Sicht notwendig, eine Kommission „Kultur“ zu gründen.

Die kulturelle Arbeitswelt bietet genügend Bereiche, in denen eine Positionierung seitens der JungsozialistInnen dringend vonnöten sind. Exemplarisch wären dafür der Arbeitslosengeldanspruch von SchauspielerInnen oder die finanzielle Unsicherheit von kulturellen Institutionen genannt.